



# Laibacher Zeitung.

Samstag den 17. December.

## Italien.

**Florenz**, 28. Nov. So eben verbreitet sich hier das Gerücht von einer höchst interessanten Entdeckung, die in der Nähe von Cortona Statt gehabt hat. Unweit des kleinen Orts Camucia, der unterhalb jener Stadt gelegenen Poststation, befindet sich nach der Ebene hin, die man Valle del dritto nennt, ein bemerkbarer Erdhügel, an welchem die Straße hart vorbei führt. In diesem sollen einige Franzosen Nachgrabungen versucht haben; sicher aber ist, daß man in demselben mehrere etruskische Bronzestatuen gefunden hat, über deren größeren oder geringeren Kunstwerth das Urtheil der Sachverständigen abzuwarten ist. (Allg. Z.)

## Frankreich.

**Algier**, 30. Nov. Wir sind ohne amtliche Nachrichten von der Expedition des Generalstatthalters nach Wanseris, aber das Gerücht geht, sie stöße wegen des im Gebirg hochliegenden Schnees auf große Schwierigkeiten. Auf die Bevölkerung des Südens machen diese excentrischen Kriegszüge keinen günstigen Eindruck. Man wollte auf jener äußersten Gränze Algeriens eine Linie gegen Abd-el-Kader organisiren, aber diese an sich gute Combination konnte nur gelingen unter der Voraussetzung, daß wir unterließen die Einwohner durch die Gegenwart unserer Waffen zu beunruhigen. Denn wurden sie einmal in die Nothwendigkeit gebracht sich zu unterwerfen, so konnte es nicht zweifelhaft seyn, daß sie ein Oberhaupt ihrer Nation und ihres Glaubens vorziehen würden. Denn wie Tedschini beobachtet die Leute von Urhwat, die Stämme der Yakubiah die strengste Zurückhaltung, sie leisten uns nur einen illusorischen Beistand, weil sie fürchten unser Vordringen gegen die Wüste habe keinen andern Zweck als ihnen dasselbe Joch aufzulegen wie den Bewohnern des Littoralis. Als sie sich uns angeschlossen, gedachten sie lediglich ihre Unabhängigkeit gegen Abd-

el-Kader zu sichern. Nun sehen sie, daß sie sich getäuscht haben, daher wenden sie sich wieder dem Emir zu und dieselbe Bevölkerung, die so bereit war zu seinem Sturz beizutragen, ist jetzt seine Stütze geworden.

**Paris**, 6. Dec. Die Journale bestätigen die Besignahme der Marquiseninseln, insofern sie die Nachricht mittheilen ohne sie zu widersprechen und durch geographische Bemerkungen erläutern. Näheres geben sie nicht, außer daß der Constitutionnel die Vermuthung äußert, Gegenadmiral Dupetit-Thouars werde wohl der Anführer der Expedition seyn, denn derselbe sey schon fast vor einem Jahr an einen geheim gehaltenen Bestimmungsort ausgelaufen, ohne daß man inzwischen das mindeste weiter von ihm vernommen. Die Marquisen (170<sup>o</sup> westl. L. und 10<sup>o</sup> südl. Br.) sind fünf Inseln mit einer Bevölkerung, die man zu 50,000 Einwohnern schätzt. (Allg. Z.)

## Spanien.

In Bezug auf die schnelle Beendigung des Aufstandes in Barcelona heißt es in einem Schreiben aus Paris vom 2. Dec. in Frankfurter Blättern: „Die Insurrection in Barcelona kann als gescheitert und beseitigt betrachtet werden. Noch bevor Espartero im Hauptquartier von Halens angekommen war, hatte sich in der empörten Stadt die Stimmung und Haltung gewaltig geändert; man erkannte den Widerstand für tollkühn, die Unterwerfung von den Umständen geboten. Zwei improvisirte Commandanten der Miliz, Plinas und Durando, die Präsidenten der republikanischen Clubs, und die Mitglieder der Volksjunta hatten sich an Bord der französischen Dampfschiffe geflüchtet. Auch Garay, der so energisch lautende Proclamationen zu erlassen wußte, nachdem er etwas länger als die andern Häupter des Aufruhrs auf seinem Posten ausgehalten hatte, wich zuletzt dem Geschick. Eine neue Junta, aus friedlichen und angesehenen Leuten zusammengesetzt, an deren Spitze der Bischof steht,

war im Begriff, sich ins Lager zum Regenten zu begeben, um ihm die Schlüssel der Stadt zu überreichen, und die Bewohner Barcelona's seiner Gnade zu empfehlen. Espartero wird den unblutigen Sieg, der ihm so rasch geworden ist, ohne Gefahr durch Maßregeln der Milde zur Erhöhung seines Ansehens benutzen können. Van Halen ist zu loben, daß er mit dem Bombardement zögerte; der Ausgang hat gezeigt, daß es unnötig gewesen wäre. Man darf jetzt nur die Nationalgarde entwaffnen, purificiren und neuorganisiren. Die republikanischen Schwindköpfe, die Agitatoren der Parteien, die seit zwei Jahren eine Vöhrung in der Hauptstadt Cataloniens unterhalten haben, sind entwichen; Espartero wird ihnen die Rückkehr verschließen. Die hier eingelangten Zeitungen aus Barcelona gehen bis zum 25. Nov. Sie sind von geringem Umfange und geben nur wenig Aufschluß über den Gang der Ereignisse. Die Tirailleurs, welche man zu Ausfällen bestimmt hatte, haben keinen Beweis von Muth gegeben; so oft sie sich im Felde zeigten, wurden sie zurückgeschlagen. Der Generalcapitän van Halen war seiner Sache so sicher, daß er Zurbano nach Gerona detaschiren konnte, um dort und in der Umgegend die Nationalmilitzen, welche an der Bewegung von Barcelona Theil genommen, zu entwaffnen. Die Volksjunta hat noch in den letzten Tagen ihres ephemeren Bestehens eine Proclamation erlassen, die Einwohner zu beruhigen über die Drohung van Halens, die Stadt zu bombardiren. Diese Piece ist schon fern von der früher affectirten Zuversicht; die innere Angst bricht unter den emphatischen Ausdrücken nur zu deutlich hervor. Allgemein ist man der Ansicht, daß der französische Consul, Hr. von Lesséps, während der Insurrection seinen Posten aufs Ruhmwürdigste ausgefüllt hat. Indem er sich sorgsam jeder Einmischung in den Parteikampf enthielt, widmete er seine ganze Thätigkeit den Maßregeln zur Sicherstellung der Interessen seiner zahlreichen Landsleute; in seinem Hotel und auf den französischen Schiffen auf der Rheebe von Barcelona fanden die Flüchtlinge bereitwillige Aufnahme. Begleitet von dem englischen Consul verfügte er sich ins Lager zu van Halen, um diesen abzuhalten von dem angedrohten Bombardement, oder doch einen Aufschub dieser grausamen Maßregel zu erlangen, was denn auch gelungen ist. — Eine Episode der Bewegung in Catalonien verdient erzählt zu werden. Terrabas, der ehemalige Maire von Figueras, als er von den Ereignissen zu Barcelona hörte, verließ Perpignan, wo er sich als verbannter Republikaner aufhielt, um einen Aufwiegungsversuch zu wagen. Die französischen Behörden

täuschend, ging er auf abgelegenen Pfaden am steilsten Punct der Pyrenäen über die Gränze; kaum zu Requessens, dem ersten spanischen Dorfe, angekommen, verbreitete er eine Proclamation, in den heftigsten Ausdrücken abgefaßt und an die Einwohner von Figueras und der Landschaft Campourdan gerichtet. Er rühmt sich darin, niemals einen andern Souverain, als das Volk, anerkannt zu haben und der Feind aller Staatsgewalten zu seyn. Er ruft zu den Waffen, Barcelona zu befreien von dem Tyrann van Halen und dem Menschenfresser Zurbano. Sechzig Patrioten zu Pferd zogen ihm aus Figueras entgegen und bildeten eine Ehrengarde, als er einrückte. Doch schon nach zwei Tagen faßte sich die Garnison des Forts San Fernando, die sich anfangs hatte einschüchtern lassen, einen Muth, setzte sich wieder in Besitz der Stadt und zerstreute ohne große Mühe die republikanischen Haufen. So wie zu Figueras ist es an vielen Orten Cataloniens ergangen; der Aufstand konnte nicht Wurzel schlagen.

Die neuesten Madrider Blätter theilen den zwischen Belgien und Spanien auf fünf Jahre geschlossenen Handelsvertrag mit. Die größeren Hanf- und Linnengewebe belgischen Ursprungs werden bei fester Werthbestimmung der verschiedenen Sorten 20 vom 100, die feineren nur 15 vom 100 nach dem Werthe Zoll entrichten. Deutlich erhellt hieraus, daß Spanien zugleich die Zerstörung des Schleichhandels vor Augen gehabt habe; denn die Prämie, die dieser verdient, wird ebenfalls 20 Procent vom Werthe berechnet, und da die feineren Linnenwaren leichter einzuschmuggeln sind, so ist der Zollsatz für sie noch um 5 Procent niedriger gestellt. Es ist daher vor auszusehen, daß der Absatz belgischer Leinen nach Spanien auf rechtlchem Weg rasch zunehmen wird. Uebrigens dürfen die belgischen Linnenwaren auf jedwede Weise und jeder Gränze, also auch über Portugal und Frankreich, in Spanien eingeführt werden, ohne irgend einem höheren Zoll als dem obenangegebenen zu unterliegen; über die Art wie die Ursprungszeugnisse auszustellen, ist das Nähere verabredet worden. Beide Theile behalten sich zwar das Recht vor, die gegenseitig zugestandenen Vortheile auch noch auf andere Mächte ausdehnen zu dürfen, allein keinesfalls unter günstigeren Bedingungen; auch ist der Theil, der durch eine solche Ausdehnung seine Interessen beeinträchtigt sähe, berechtigt, den Vertrag aufzukündigen, wo er dann nach sechs Monaten erlischt. Die Abfassung des ganzen Vertrags zeigt deutlich Spaniens Absicht, sein Handelssystem zu ändern. (West. B.)

Paris, 6. Dec. Die Nachrichten aus Spanien laufen jetzt ungewöhnlich langsam. Der Regent hatte sein Hauptquartier zu Sarria genommen. Die Einwohner der Nachbarschaft waren dort in Masse zusammen geströmt, ihn zu sehen und zu begrüßen. Dörfer und Städte hatten mit der größten Bereitwilligkeit alles den Truppen Nöthige geliefert. Diese hatten in ihrem Lager und die Bauern auf den Dörfern Tausenden der unglücklichen Flüchtlinge aus der Stadt, vorzüglich Frauen und Kindern, denen es zum Theil am Nothwendigsten, selbst an Schuhen fehlte, bei sich Unterkunft verschafft und sie nach Kräften unterstützt. Die Franzosen und andere Ausländer waren anfangs sämmtlich auf der Brigg *Meleagre*, dem Dampfschiffe *Gassendi* und sieben von den Consuln gemietheten Handelsschiffen untergebracht worden. Ein Theil der Flüchtlinge, besonders viele Franzosen, hatten sich jedoch in den letzten Tagen wieder ans Land setzen lassen. Die zehn spanischen Schiffe, welchen die Ausführung der Hafensperre übertragen ist, sind die Fregatten *Cortes* und *Maria Christina*, die Briggs *Manzanares*, *Heron* und *Pluton*, die Golette *Isabel II.*, das Paketboot *Lord John Hay* und die Dampfschiffe *Isabella II.* und *Mazepa*. (Aug. 3.)

### Großbritannien.

Den 30. Nov. brach zu Kingswoodhill in der Umgebung von Bristol eine der größten Feuerbrünste aus, deren man sich seit Jahren daselbst zu erinnern weiß. Sämmtliche Warenmagazine, den Großhändlern zu Bristol, Herrn *Butgett*, gehörig, dann die anstoßenden Wohngebäude, welche insgesammt mehr als Einen Morgen Landes einnahmen, sind sammt allen reichen Vorräthen von Kaffee, Thee, Mehl u. s. w., ein Raub der Flammen geworden. Man glaubt, das Feuer sey durch das Bersten der Heizröhren entstanden, welche aus dem Erdgeschosse eines Magazins in die Zuckerkammern führten. Der ungeheure Schaden fällt größtentheils den Feuer-Assecuranzen im Lande zur Last.

Die „Morning Post“ schreibt: Wir erfahren aus guter Quelle, daß General-Lieutenant, *Sir Hong Gough* mit dem größten Theile der gegenwärtig in China beschäftigten Truppen nach Indien zurückkehren soll, und daß die Oberbefehlshabersstelle bis zur Bezahlung der 21 Millionen Dollars dem Generalmajor, *Lord Saltoun*, anvertraut werden wird. Die unter die Befehle des Kegtern zu stellenden Streitkräfte werden aus einer Brigade auf *Schusan*, einer kleinen Besatzung zu *Amoy*, und aus zwei brittischen Bataillonen mit Artillerie zu

*Hong-Kong*, wohin wahrscheinlich das Hauptquartier verlegt werden wird, bestehen.

„Bombay Blätter“ schreiben aus *Nanking* vom 16. Sept.: Die Summe, welche die Chinesen bereits an der Contribution bezahlt haben, beträgt 7 Millionen spanische Thaler. *E-te-pu*, einer der kaiserl. Commissäre tartarischer Herkunft, welche den Vertrag unterhandelten, ist alt und kränklich. Am Tage der Unterzeichnung wurde ihm so unwohl, daß man ihn auf einem Lehnstuhle in die Cajüte des Commandanten des *Cornwallis* tragen mußte. Wohlwollen und Niedlichkeit scheinen den Grundzug seines Charakters zu bilden. Der alte *Ne-ying*, gleichfalls einer der Commissäre, hat mehr Ausdruck im Gesichte; er ist von entschieden tartarischer Bildung, mit sehr hervorragenden Backenknochen. Wenn er schweigt, ist er ziemlich häßlich, im Gespräche aber belebt sich sein Gesicht. Unter den englischen Land- und Seetruppen richteten Krankheiten große Verheerungen an. Alles freute sich auf die Abfahrt. Dem 98ten Regiment sind kaum 250 Mann dienstfähig. *Lord Saltoun* behält den Befehl über die in China bleibenden Truppen. (Er ist ein durch seine Tapferkeit berühmter Officier. Bey *Waterloo* wurden drei Pferde unter ihm getödtet, einer seiner Sporen weggeschossen, und sein vor ihm liegender Mantel von Kugeln durchlöchert. Bei *Peronne* erhielt er eine Schußwunde; sie hinderte ihn aber nicht, mit der Armee in Paris einzuziehen.) (W. 3.)

London, 2. Dec. In einer Eisenbahnschienenfabrik zu *Middlesborough*, bei *Stockton*, ereignete sich neulich das Unglück, daß durch eine Dampfkeßel-explosion das Dach des Gebäudes in die Höhe geschleudert ward und auf die eben vom Frühstück zur Arbeit zurückkehrenden Leute herabfiel. Es waren dort in der Regel hundert Arbeiter beschäftigt; 14 wurden todt aus den Trümmern hervorgezogen.

(Aug. 3.)

### Ägypten.

*Alexandria*, 22. Nov. Den neuesten Nachrichten aus *Syrien* zufolge scheinen die Gebirgsbewohner jetzt allen Ernstes die Waffen gegen die türkischen Behörden ergreifen zu wollen; insbesondere die Drusen sind entschlossen, entweder ihre Unabhängigkeit zu erkämpfen oder die beiden an *Affaad Pascha* gestellten Forderungen durchzusetzen, nämlich 1) die Verweisung *Omer Pascha's* aus dem Gebirge und dessen Ersetzung durch *Emir Beschir*; 2) die Befreiung von den Landessteuern und die sofortige Loslassung der annoch verhafteten Drusen-Schechs. In *Beschmaya* scheinen einige Bewegungen gegen die osmanische Regierung vorgefallen zu seyn.

Ein im Dienste des Pascha von Damaskus gestandener Drusenschef war vor einigen Tagen in das Gebirg zurückgekehrt, hatte einen Haufen von 1500 Drusen um sich versammelt und wollte, wenn die osmanische Regierung obige Forderungen nicht bewillige, über die türkischen Truppen herfallen. Dieser Schef schickte mehrere Boten an die Maroniten mit der Einladung, so lange gemeinsame Sache gegen die türkischen Behörden mit ihm zu machen, bis ihren Forderungen willfahrt sey; allein die Maroniten scheinen hierzu nicht sehr geneigt, und mehrere sollen sich, trotz der von den Türken erlittenen Unbilden, auf die Seite der letztern geschlagen haben. Eine andere Abtheilung Drusen, 1000 Mann stark, unter den Befehlen des Schefs Yussuff Abd-el-Molok, lagert in Chan el Hassin auf der Straße nach Damaskus, um den türkischen Truppen und Bediensteten den Weg zu verlegen. Am 10. d. ward eine Compagnie von 400 Mann aus Saïda dem Omer Pascha in Betebdin zugesandt: sie wurden unterwegs von den Drusen angegriffen, geschlagen und mit Zurücklassung von Lebensmitteln und Schießbedarf zur Rückkehr nach Saïda gezwungen. Emir Abdallah, ein Neffe des alten Emir Beshir, der vor einiger Zeit von den türkischen Behörden vertrieben ward, in der Provinz Beharrim aber eine Zufluchtsstätte gefunden hatte, mußte sich, trotz der Erhebung der ganzen Bevölkerung zu seinen Gunsten, auf ein an der Küste von Tripoli vor Anker liegendes französisches Schiff flüchten. — Die englische Brigg „John and Mary“ (ein anderes Schreiben sagt „John and Ann“) hat etwa 250 englische Meilen westlich von der afrikanischen Küste an einem Felsen Schiffsbruch gelitten. Der Capitän und ein Matrose sind ertrunken; die übrigen wurden gerettet und kamen gestern in Begleitung von Beduinen wohlbehalten hier an, ohne, wie es früher bei diesen Stämmen gebräuchlich, von ihnen ausgeplündert worden zu seyn. — Dem durch die Viehseuche herbeigeführten Mangel an Zugthieren sucht der Vicekönig dadurch abzuhefen, daß er den Beduinen alle Perde, die er bekommen kann, abkauft. Sie dürften, wie man sagt, insoweit ausreichen, daß wir, wosern die Seuche nicht auch unter ihnen ausbricht, die nächste Ernte wie gewöhnlich erwarten können. Das englische Kriegsdampfbboot *Medea* ist am 19. d. von Malta hier angekommen. (Allg. Z.)

### Indien und Afghanistan.

Der indischen Post zufolge war der neue Gouverneur der Präsidentschaft Madras, Marquis v. Tweeddale, am 24. October in Madras unter einer Geschüßsalve gelandet. — Die Räumung Afghani-

stons von Kabul aus durch die Kurdkabul- und Keyberpässe, glaubte man, würde am 18. Oct. erfolgt seyn. General Pollok und General Nott haben 18,000 Combattanten unter sich, und ungefähr 20,000 Menschen Heergefolge. Bis zum 22. Oct. sollten sie in Dschellalabad, am 8. Nov. in Peshawer, bis zum 17. Dec. oder spätestens bis Weihnachten in Perozepore eintreffen. Bis zum neuen Jahre dürften dann mindestens 25,000 Mann des „Reserveheers“ am Sutledsch versammelt seyn. Die britischen Truppen gaben sich auf ihrem Hinmarsch nach Kabul große Mühe, ein weites Grab aufzuwerfen, um darin die unbeerdigt liegenden Gebeine ihrer auf dem unglücklichen Rückzug gefallenen Cameraden zur Ruhe zu bringen; aber der Felsenboden war zu hart, und so begnügte man sich, die modernsten Reste mit großen Steinen zu überwölzen. Felsen und Schluchten lagen mit halbverwesten Leichen bedeckt — ein grauenvoller Anblick. Während die Engländer, wie einst Germanicus im Teutoburger Wald, ihren gefallenen Waffenbrüdern die letzten Ehren erzeigten, hörten afghanische Reiter nicht auf die Truppen zu necken. Die vollkommen erhaltene Leiche des Hauptmanas Hamilton mit seinem großen rothen Schnurrbart lag inmitten von fünf Afghanen, die er, sich tapfer wehrend, erschlagen hatte. Die Begräbnißhandlung wurde mit einer Trauersalve über die improvisirten Strangräder beschossen, während zugleich scharfe Schüsse mit dem Feind gewechselt wurden. Die verhältnißmäßig kleine Zahl von Leichen, die man fand, scheint indessen allerdings die Vermuthung zu bestätigen, daß Tausende sich entweder durch die Flucht gerettet haben, oder von den Afghanen in die Sklaverei verkauft worden sind. — In Kandahar, hieß es, sey in Folge von General Notts Abzug bereits der Bürgerkrieg ausgebrochen. Salu Chan und Mohammed Kuli Chan schlugen sich mit den Populzjes herum. Erstere wurden, nach zweitägigen blutigen Kämpfen, aus der Stadt vertrieben; doch glaubte man die Barukzjes würden am Ende die Oberhand gewinnen. — Ein anderes Gerücht sprach von dem Tode Yar Mohammeds in Herat. — In Sirma a wüthete die Cholera auf furchtbare Weise. Wos in Amarapura sind 10,000 Menschen der Seuche als Opfer gefallen, darunter mehrere Prinzen und Prinzessinnen der königlichen Familie. (Allg. Z.)

### Vermischte Nachrichten.

In Wien kam gegenwärtig eine Anstalt zu Stande, die in ihrer Art einzig ist in Deutschland und vielleicht in der Welt — eine Winterschwimmhalle. Sie besteht aus einem Saal von 163 Fuß Länge und 40 Fuß Breite aus rothem Marmor; über diesen Saal wölbt sich ein Glasdach, das von 18 gegoffenen Eisensäulen mit componirten Capitalern getragen wird. In der Mitte des Saales ist das Becken, 122 Fuß lang und 40 Fuß breit, in welchem das Wasser durch Dampföhren in einer gewissen Temperatur erhalten wird. Um den Saal herum sind zwei Reihen Zimmer zum An- und Auskleiden, und diese sind auch erwärmt. Zwölf große Gasleuchter erhellen vom Dach herab das Ganze bis 11 Uhr in der Nacht.



zur goldenen Kugel am St. Jacobs = Plaze Nr. 144, sind nebst feinem Kaffeh und Zucker in Sortiment zu billigen Preisen auch folgende Bouteillen = Weine in bester Qualität, als: Ruster =, Menescher = und Dedenburger = Ausbruch, dann alter Cipro, Mallaga, Malvasia garba, und echter Kerschbacher, Jerusalemmer und Oesterreicher Grinzinger, so auch echter französi-

scher Champagner zu haben. Ferner hat Obiger ein bedeutendes Quantum von alten steyrischen Tafelweinen rein, klar abgelegen am Lager, welche sowohl in der Stadt als auch außer der Stadtlinie, fässer = und eimerweise fortwährend zu dem Preise nach Qualität von 4 fl. — 12 fl. C. M., für den Oesterreicher Ci-mer, außer der Stadtlinie zu haben sind.

**L i t e r a r i s c h e    A n z e i g e n .**

3. 1860. (3)

Bei **L. Paternolli**, Buch- und Kunst- händler in Laibach, am Hauptplaze, ist für 12 kr. vorräthig:

**General = Gemälde**

des  
**österreichischen Kaiserstaates**  
in geographischer, statistischer, genealogischer, wissenschaftl. und artistischer Hinsicht.

Prag und Berlin 1838.

Lithographirt von C. Henning.

Enthaltend außer einer genauen Geographie (Größe, Eintheilung, Gränzen, Kreise etc.), Statistik (Städte, Einwohner, Kirchenanzahl etc.) etc. etc. der Gesamtmonarchie:

- 2 Stammtafeln der Häuser Habsburg und Lothringen;
- 3 Kaiserporträte, von Rudolph I., Franz I., Ferdinand I.;
- 1 Landkarte der österreichischen Monarchie;
- 7 Ansichten von Hauptstädten der Monarchie;
- 11. Wappen-Abbildungen sämtlicher Provinzen;
- 20 höchst gelungene Bignetten mit den Insignien aller Künste, Wissenschaften, Gewerbe etc. etc. und zugleich spezifisch beige-

fügter Aufzählung sämtlicher, sich in besagten 20 Fächern rühmlichst ausgezeichneten vaterländischer Gelehrten und Künstler.

Das Ganze bildet ein herrliches, mit meisterhafter Umsicht zusammengestelltes Tableau in Regalfolio, und kann mit als Zimmerzierde dienen. — Verhältnismäßig der Ausstattung würde das Kunstblatt den Preis mehrerer Gulden übersteigen, hätte man nicht Gemeinnützigkeit im Auge; so wurde er aber festgesetzt auf

12 Kreuzer — Unerhört!!!

Fast Jedermann unentbehrlich, ist jedoch das Blatt unerlässlich nöthig allen Lehr- und Studien-Anstalten, öffentlichen und Privat-Instituten jeglicher Tendenz, Beamten und Geschäftsmännern jeder Kategorie (Kanzleien, Bureaux, Geschäftskuben, Comptoirs), Professoren, Geistlichen, Militärs, Schriftstellern, Literaten, Künstlern etc. etc.

Die geringe Ausgabe wird Niemanden reuen.

3. 2027. (1)

So eben erhielt ich wieder:

**Jubiläums = Andacht**

für die bedrängte Kirche in Spanien, oder Anleitung, den von Sr. päpstlichen Heiligkeit Gregor XVI. mittelst Breve vom 22. Februar 1842 verliehenen Jubel-Ablass zu gewinnen. 12. Gräs. 6 kr.

L. Paternolli.

**Einladung zur Prämumeration**  
**auf Ifflands sämtliche dramatische Werke**  
 in einer neuen, höchst eleganten, sehr wohlfeilen,  
 und zum ersten Male ganz vollständigen Ausgabe,  
 unter dem Titel:

**Theater von A. W. Iffland.**

Erste vollständige Ausgabe

Mit Biographie des Verfassers, dann Porträt und Facsimile im Stahlstiche,  
 in 24 Bänden, Schiller-Format, Klein 8.,  
 auf feinstem Maschinen-Beinpapier, mit deutschen Lettern und größter typographischer Eleganz auf Schnellpressen in der rühmlich bekannten Sollinger'schen Officin correct gedruckt, der äußeren Ausstattung nach ganz gleich der neuesten Original-Ausgabe der Kosebue'schen Theater.  
 Der Inhalt des ganzen Werkes ist folgender:

Meine theatralische Laufbahn.  
 Verbrechen aus Ehrsucht. — Bewußtseyn.  
 Neue verlobt. — Albert von Thurneisen.  
 Der Veteran. — Die Jäger.  
 Das Vaterhaus. — Liebe um Liebe.  
 Achmet und Zenibe. — Leichter Sinn.  
 Der Spieler. — Die Kokarden.  
 Der Hausfrieden. — Friedeich von Oesterreich.  
 Der Herbsttag. — Die Hagestolzen.  
 Die Mündel. — Die Gesüchteten.  
 Die Erinnerung. — Das Gewissen.  
 Figaro in Deutschland. — Die Verbrüderung.

Die Aussteuer. — Das Vermächtniß.  
 Der Mann von Wort. — Luasan.  
 Elise von Walberg. — Dienstpflicht.  
 Die Advocaten. — Frauenstand.  
 Selbstherrschung. — Uzuzschaf macht schartig.  
 Der Fremde. — Der Vormund.  
 Alte und neue Zeit. — Die Reise nach der Stadt.  
 Die Höhen. — Scheinverdienst.  
 Familie Lonau. — Eichenkranz.  
 Die Künstler. — Die Vaterfreude.  
 Das Erbtheil des Vaters. — Magnetismus.  
 Die Hausfreunde. — Der Komet.

Ferner \*):

- |                     |   |  |
|---------------------|---|--|
| 1. Der Oheim.       | 8. Die Nachbarschaft.                             | 13. Der Flatterhafte, oder die schwierige Heirath. |
| 2. Die Marionetten. | 9. Der Tauffchein.                                | 14. Frau v. Sevigné.                               |
| 3. Die Brautwahl.   | 10. Die erwachsenen Töchter.                      | 15. Der gutherzige Polsterer.                      |
| 4. Wohin?           | 11. Dubautcours, oder der Vergleichungs-Contract. | 16. Der Müßiggänger.                               |
| 5. Die Einung.      | 12. Heinrich V. Jugendjahre.                      | 17. Der Haustyrann.                                |
| 6. Liebe und Wille. |   |  |
| 7. Rückwirkung.     |   |  |

\*) Diese 17 Theaterstücke sind in keiner andern Ausgabe enthalten!

4 Bände sind bereits erschienen und zu haben.

Alle 14 Tage wird ein neuer Band, beiläufig 250 Seiten stark, im Umschlage broschirt, ausgegeben und das Ganze schon im nächsten Sommer vollendet seyn.

**Jeder Band kostet nur 20 fr. C. M.!!!**

Bei Empfang des ersten Bandes ist der letzte, welcher f. B. als Rest geliefert wird, vorausbezahlen.  
 Wer für alle 24 Bände auf Einmal vorausbezahlt, erhält das Ganze um 2 fl. C. M. billiger!

**d. i. anstatt um 8 fl. für 6 fl. C. M.!!**

Diese beispieslos billigen Preise gelten jedoch nur bis zum Erscheinen des 10ten Bandes.

Iffland! welchem Freunde des Theaters, der Literatur, ja der Bildung überhaupt ist nicht dieser Name ehrwürdig? „Seine Jäger — Dienstpflicht — Elise von Walberg — Hagestolzen — Aussteuer — Selbstbeherrschung — sein Spieler — Mann von Wort —

Herbsttage“ u. s. w. sind unzählige Male auf unserer Hofbühne mit immer gleichem außerordentlichem Beifalle wiederholt worden. Die modernsten Dramen zeigen wieder ein Bestreben, auf den Weg der Natur zurückzukehren, den Iffland zuerst so erfolgreich eingeschlagen, und so wird keine Zeit und kein Wechsel jemals seinen Werth vermindern oder vertilgen. Der Wunsch,

### alle Iffland'schen Theaterstücke

in einer schönen, dem jetzigen Geschmack angemessenen billigen Ausgabe besitzen zu können, ist, da keine der bisher erschienenen Ausgaben weder vollständig ist, noch diesen Anforderungen auch nur entfernt entspricht, so oft ausgesprochen worden, daß wir uns zur Veranstaltung dieser ersten, ganz vollständigen, durch ihre Eleganz und Wohlfeilheit für alle Stände und Vermögens-Verhältnisse gleich geeigneten Ausgabe entschlossen haben, und hierauf zur Pränumeratation und Vorausbezahlung höflichst einladen.

Für Laibach nimmt Pränumeratation an  
**die Buch- Kunst- und Musikalien-Handlung von**  
**Ignaz Edlen v. Kleinmayr.**

## Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke.

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler  
in Laibach, ist vorrätzig:

Uhmel's sämtliche Werke. 8 Bände. Leipzig 1839. 4 fl. 30 kr.

Klopstock's sämtliche Werke. 9 Bände. Leipzig 1839. 4 fl. 15 kr.

Fiedler's sämtliche Werke. 10 Bändchen. Leipzig 1841. 5 fl.

Wieland's sämtliche Werke. 36 Bände. Leipzig 1839. 18 fl.

Moses Mendelssohn's sämtliche Werke in 1 Bände. 6 fl.

Meyern, Dya — Na — Gore, oder: Der Wanderer. Wien. 4 Bände. 4 fl. 30 kr.

Meyern hinterlassene Schriften. Wien. 3 Bände. 2 fl. 30 kr.

Hammer-Purgstall's Geschichte des osmanischen Reiches. Zweite Auflage. 11 fl. 30 kr.

Allom, Th., Constantinopel und die malarische Gegend der sieben Kirchen in Kleinasien. Braunschweig 1840. 27 fl. 12 kr.

Schiller's sämtliche Werke. Prachtausgabe mit Kupfern, in einem Bände. Stuttgart 1840. 12 fl.

Zeittelles, G., ästhetisches Lexikon: complet 10 Hefte. 4 fl.

Napoleon, dargestellt nach den besten Quellen von . . . . Zweiter Abdruck mit 50 Stahlstichen, nach Originalgemälden der berühmtesten Meister. Complet 12 fl. 30 kr.

Schmid's sämtliche Werke und Jugendschriften. Dritte Gesamtausgabe. 12 Bände mit Abbildungen. St. Gallen. 4 fl.

Ferner sind in derselben Handlung noch eine reichliche Auswahl anderer Weihnachts- und Neujahrs-geschenke für Kinder und Erwachsene.

Dahin gehören:

Wissenschaftliche Werke aus allen Fächern der Literatur, Gebet- und Erbauungsbücher in allen Einbänden, Legenden der Heiligen, Bibeln, Bilderbücher für Kinder zur Belehrung und Unterhaltung, und vorzüglich eine Menge Spiele für Erwachsene und für Kinder, für einige und mehrere Personen, ernstern und heiteren Inhaltes.

Auch langten neue Zusendungen von ausgezeichneten Kupferstichen und Lithographien an, die ebenfalls sich zu Präsenten eignen; es sind deren in allen Größen und Formaten vorrätzig und eben so reich sind sie in den ver-

schiedensten Darstellungen von Gegenständen; es sind Genrebilder, Porträte, Landschaften und andere Gegenstände, deren Ausführung zu der gelungensten gezählt werden kann.

Indem bei einem so reichen Sortiment obige Handlung sehr vielen Aufträgen entgegen sieht, wird sie sich bestreben, für ferner immer das Neueste aus allen Fächern der Literatur und von Kunstgegenständen zu besitzen, und einen jeden Auftrag, im Fache des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels, pünktlich effectuiren.